



## Themen in dieser Ausgabe:

- Ein Fest in Orange
- Deutsche Pressekommentare zur Huldigung in den Niederlanden
- König Konstantin zurück in Griechenland
- Vorbereitungen für ein königliches Staatsbegräbnis in Serbien
- Holzpfähle des Berliner Stadtschlusses versteigert

Jahr 8, Ausgabe 7

12.05.13

Bezieher: 694

## Ein Fest in Orange

Mit ihrer Unterschrift unter die Abdankungsurkunde verzichtete die niederländische *Königin Beatrix* auf ihr Amt, womit automatisch ihr ältester Sohn, *Kronprinz Willem-Alexander*, die Königswürde erhielt. In einer Erbmonarchie, wie sie in Europa üblich ist und deren Vorteile bis 1918 auch die Deutschen genossen, ist ein konfliktloser Übergang die Regel. Hinterzimmertreffen von Parteiführern zum Auskugeln von Privilegien sind Privilegien von Republiken. Die letzten Monarchenwechsel in Europa - in Monaco 2005 und Belgien 1993 - waren gekennzeichnet von Trauer, denn *Fürst Rainier III.* beziehungsweise *König Baudouin* waren nach langer Regentschaft gestorben und ungeheurer beliebt gewesen. Der Regierungsantritt von *Fürst/König Albert II.* war überschattet von den Bestattungsfeierlichkeiten. Ganz anders als in den Niederlanden, wo die Freude über den neuen Monarchen durch nichts getrübt wurde. *Königin Beatrix* stand noch einmal



niederländischen und ausländischen Gäste mit einem Diner

abschied nahmen von der Monarchin, die sich in 33 Jahren die Liebe und Anerkennung des Volkes erwarb. Immer wieder wurde in der Berichterstattung auf die Unruhen verwiesen, die 1980 die Huldigungsfeiern in Amsterdam störten. Nur selten wurde unterschieden zwischen den Krawallen von Hausbesetzern und einer keineswegs antimonarchischen Einstellung der Niederländer. Gerade deutsche Beobachter suchten krampfhaft nach Vertretern der Republikidee und schienen ganz glücklich, wenn sie eines Exemplars habhaft werden konnten. Dabei wollten sie doch sichtbar sein, denn als Protestmaßnahme sollten Republikaner in weißer Kleidung sich unter das Volk mischen. Doch in einem orangefarbenen Meer stachen keine weißen Republikaner heraus. Die Stadt Amsterdam versuchte, es den Gegnern der Monarchie leicht zu machen und benannte sechs Plätze, an denen sie sich versammeln und protestieren konnten. Mit Mühe gelang es den Republikanern, *einen* Platz zu besetzen. Angesichts der Freude in den Niederlanden ist es nicht erstaunlich, daß sich die Deutschen anstecken ließen. Bereits vor dem Thronwechsel stieg die Zahl der Monarchiebefürworter auf 19%, ein Plus von 6% gegenüber 2010. H.S.



Thronfolger [aus aller Welt](#) nahmen in Amsterdam an der Zeremonie der Eidesleistung teil. Außer einigen Präsidentenexoten (*Barroso* und *Van Rompoy*) war nur *Fürst Albert II. von Monaco* als regierender Monarch dabei. Leider fehlte der deutsche Thronfolger bei der niederländischen Zeremonie, obwohl *Prinz Georg Friedrich von Preußen* auch den Titel *Prinz von Oranien* tragen kann. ([He also bears a historical claim to the title of prince of Orange.](#))

## Deutsche Pressekommentare zur Huldigung in den Niederlanden

Mit süffisanter republikanischer Überlegenheit kommentierte die deutsche Presse den Wechsel des Staatsoberhauptes in den Niederlanden. An guten Ratschlägen, die in den Niederlanden mit Sicherheit niemand braucht, wurde nicht gespart: Der Monarch solle nicht mehr Teil der Regierung sein ([die tageszeitung - taz](#)). Die Monarchie habe nur eine *Z u k u n f t*, wenn sie den gewählten Volksvertretern assistiere, ohne eigene Akzente zu *s e t z e n* ([Augsburger Allgemeine](#)).



Ist die Meinung der Presse herzlich egal: den Niederländern.

Da der König nicht gewählt ist, müsse er wenigstens eine integere Person sein ([Deutschlandradio Kultur](#)) - bei einer gewählten Person ist dies dann offenbar nicht nötig. Die Monarchie müsse sich modernisieren, wenn sie fortbestehen will ([Der Stern](#)).

An dieser Stelle seien die Niederländer und ihre Presse herzlich dazu eingeladen, die deutsche Bundespräsidentenwahl in gleicher Weise zu kommentieren. Pressemeldungen könnten etwa lauten: Das deutsche Staatsoberhaupt sollte nicht mehr von den Parteien gewählt werden. Die Kosten des Bundespräsidentenamtes müssen gesenkt werden. Das Staatsoberhaupt muß unabhängiger von der Regierung werden. Die Gewaltenteilung ist in Deutschland nicht gegeben. Pastoren gehören in die Kirche und nicht in die Politik. Dies und ähnliches könnten die Holländer über uns schreiben, aber sie tun es nicht. Es gibt auch noch einen weiteren Unterschied: Die Zustimmung zum Staatsoberhaupt ist in den Niederlanden viel höher als in Deutschland. Insofern: Lang leve de Koning! L.R.

## König Konstantin zurück in Griechenland



König Konstantin II. und Königin Anne-Marie bei einer Reise durch Griechenland, dahinter Prinzessin Irene, bis zur Geburt von Prinzessin Alexia 1965 Thronfolgerin .

Die Krise in Griechenland scheint das Interesse an der Rolle der Monarchie anzufachen. Das ist bei **Corona** festzustellen, wo im Blog die Suchanfragen mit dem Begriff „König Konstantin II.“ zunehmen. Und wie soll es bewertet werden, wenn ein Medium wie [gbtimes](#), das in der Volksrepublik China angesiedelt ist, ein [ausführliches Interview](#) mit *Christos Zabounis*, Journalist, Verleger, Fernsehpersönlichkeit und offizieller Biograph der griechischen Königsfamilie, veröffentlicht, in dessen Mittelpunkt der griechische Monarch und dessen Rückkehr nach Griechenland steht?

*Zabounis* nimmt sich die Umstände vor, die zum Militärputsch von 1967 führten und benennt auch die Versuche des Königs, die demokratische Ordnung wiederherzustellen. Als das Obristenregime 1974 zusammenbrach, waren, wie *Zabounis* ausführt, der König und der einstige Premierminister *Karamanlis* eingekommen, gemeinsam nach Athen zurückzukehren, doch der gewiefte Politiker hielt sich nicht an die Abmachung, flog nach Griechenland und riet von dort aus dem Monarchen, die Entwicklungen im Exil abzuwarten. *Zabounis*: „Er wollte jedoch keinen Jüngeren, der ihn

kontrollieren könnte.“ *Karamanlis* hatte viele Jahre in Paris verbracht und war vom Präsidialsystem *de Gaulles* beeinflusst. „Französische Präsidenten haben eine solche Machtfülle, daß selbst König Ludwig XIV. neidisch würde.“

1988 hatte der damals amtierende griechische Ministerpräsident *Konstantinos Mitsotakis* zugegeben, daß das [Referendum von 1974](#), das Griechenland den Verlust der Monarchie einbrachte, „unfair“ gegenüber dem König war. *Zabounis* bestätigt diese Sichtweise: „Was geschah, war unehrlich und diese Bemerkung eines griechischen Politikers war tapfer, wenn man sich vor Augen hält, wie das damalige politische Klima war.“

Wie *Zabounis* erstmals bekanntgab, ist das Königspaar nach Griechenland zurückgekehrt: „London ist für ihn beendet. Von nun an wird er dauerhaft in Griechenland leben. Er sagt, daß er nahe beim griechischen Volk, das in dieser Krisenzeit viel leidet, sein will. In diesem besonderen Moment will er nicht im Ausland sein. Er fühlt keine politische Sympathie. Seine Gefühle sind zutiefst menschliche.“

H.S.

## Vorbereitungen für ein königliches Staatsbegräbnis in Serbien

*Kronprinz Alexander II. von Jugoslawien* hat es beinahe geschafft, die sterblichen Überreste seiner Familie alle nach Serbien zurückzubringen. Am 9. Mai wurde in der [königlichen Residenz Tatoi](#) außerhalb Athens seine Mutter, *Königin Alexandra*, exhumiert. Die Tochter des griechischen Königs *Alexander* war in griechischer Erde bestattet worden, nachdem sie 1993 in Großbritannien starb. Bereits im Januar 2013 war ihr Mann, *König Peter II.*, aus den USA überführt worden ([Corona berichtete](#)). Die Vorbereitungen für ein Staatsbegräbnis am 26. Mai in der königlichen Begräbnisstätte Oplenac gehen nun in die Endphase.



Metropolit Athinogoras und Archimandrit Patrikio segneten den Sarg Königin Alexandras von Jugoslawien im Park Tatoi.

H.S.

### Jean Jacques Rousseau:

Beleidigungen sind die Argumente derjenigen, die über keine Argumente verfügen.

## Holzpfähle des Berliner Stadtschlusses versteigert

Warum das Geld für den Bau des Berliner Schlosses nur langsam zusammenkommt, zeigt exemplarisch die Versteigerung von unzähligen Holzpfählen, die das Fundament des Schlosses bildeten: Nachdem Experten zum Ergebnis kamen, daß diese aufgrund des Alters und des schwierigen Bodens nicht mehr verwendet werden könnten, wurde eine Recyclingfirma beauftragt, diese zu entsorgen, weil eine minimale Möglichkeit der Belastung der Pfähle durch etwas Teer bestand. Gleichzeitig wurde jener Recyclingfirma gestattet, das Holz zu verwerten. Jene Firma, deren unternehmerisches Denken ihr durchaus nicht zum Vorwurf gemacht werden kann, entschied sich, die Pfähle zu versteigern, was freilich nicht die Verwertung war, an die die Auftraggeber gedacht hatten. Neben 150.000 € des Entsorgungsauftrages verzeichnet das Unternehmen nun wahrscheinlich über 800.000 €

Mehreinnahmen durch den Verkauf der 400 Jahre alten Holzpfähle. Wären die Bauherrn selbst auf diese Idee gekommen, hätten Kosten eingespart werden können. Die Verantwortlichen des Fördervereins zeigten sich daher auch verärgert über den Vorgang, auch wenn die Firma wohl einen Teil des Geldes spenden wird. Preußische Sparsamkeit geht anders.L.R.



Stangen im April zum Verkauf: Holzpfähle aus dem Fundament des Stadtschlusses.

### Tage:

- 24. Mai 1913: Hochzeit von Prinzessin Viktoria Luise und Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg.
- 28. Mai 1953: In einer Volksabstimmung billigen die Dänen die weibliche Thronfolge und ermöglichen Prinzessin Margrethe die Nachfolge von König Frederik IX. anzutreten.
- 31. Mai 1923: \* Fürst Rainier III. von Monaco.

### Impressum:

**Herausgeber:** Bund aufrechter Monarchisten, Pasterstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com)

**Autorenverantwortung:** Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich.

**Erscheinungsweise:** Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

**Bezugsweise:** Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

**Copyright:** Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com); Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 11. Mai 2013